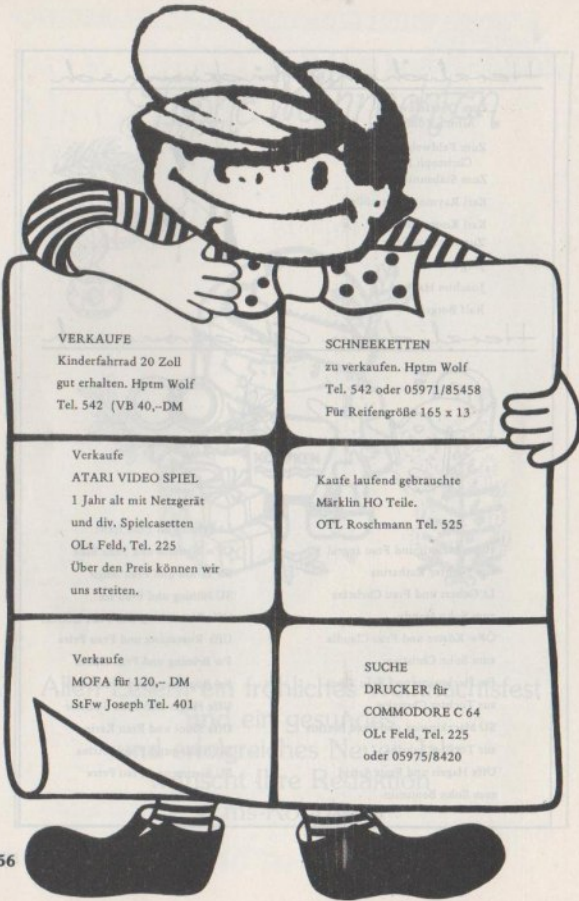


6/85

Ems-Köppken



**JAGDBOMBERGESCHWADER 36
»WESTFALEN«**



VERKAUFE

Kinderfahrrad 20 Zoll
gut erhalten. Hptm Wolf
Tel. 542 (VB 40,-DM)

SCHNEEKETTEN

zu verkaufen. Hptm Wolf
Tel. 542 oder 05971/85458
Für Reifengröße 165 x 13

Verkaufe

ATARI VIDEO SPIEL

1 Jahr alt mit Netzgerät
und div. Spielcassetten
OLt Feld, Tel. 225
Über den Preis können wir
uns streiten.

Kaufe laufend gebrauchte
Märklin HO Teile.

OTL Roschmann Tel. 525

Verkaufe

MOFA für 120,- DM
StFw Joseph Tel. 401

SUCHE

DRUCKER für
COMMODORE C 64
OLt Feld, Tel. 225
oder 05975/8420

Umzug von A-Z



Motiv: Falkenhof, Rheine

...durch unseren Komplett-Service

- Ab- und Aufbau durch das qualifizierte Boes-Handwerker-Team (Tischler, Elektriker, Klempner, Teppichbodenverleger)
- Richtige Ideen für Ihre Einbauküchen-Montage, und Beschaffen von neuen Anbauteilen und Arbeitsplatten.
- Bei Ihrer Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.
- Ihre Truppenverwaltung kennt uns als jahrelangen Partner der Bundeswehr, Abrechnung nach BuKG.



Unsere Niederlassungen sorgen für Kundennähe. Kurzfristige und unverbindliche Beratung durch unseren Fachmann.

BOES

Umzugs-Service

4800 Bielefeld
2000 Hamburg
2842 Lohne/Old.
4400 Münster
4500 Osnabrück

Tel. 0521/5530
Tel. 040/787811
Tel. 04442/1040
Tel. 0251/785081
Tel. 0541/586363

4440 Rheine Tel. 05971/71386
+ 53900

Umzug nach Maß
mit Service
nach Wunsch



Die
Fachspedition
für
Bundeswehr-
umzüge

- In-, Ausland- und Übersee-transporte
- Lagerung
- Ab- und Aufbauen von Schrankwänden und Einbauküchen etc.
- Wohnungsreinigung
- Elektro- und Installationsarbeiten

Tel. 0251/689127, Albersloher Weg 66

IMPRESSUM



»EMS-KÖPPKEN« ist die Geschwaderzeitung des Jagdbombergeschwaders 36 »Westfalen«. Sie wird kostenlos an die Angehörigen des Geschwaders abgegeben.

FREIE MITARBEITER

Maj. Neumann, Pater Mencher,
OLt Kuhr.

HERAUSGEBER: JaboG 36 »W« Rheine
Der Kommodore trägt gegenüber vorgesetzten Dienststellen die Verantwortung für Herausgabe und Inhalt dieser Zeitschrift.

Beiträge von Mitgliedern der Redaktion oder freien Mitarbeitern geben die Ansicht der Verfasser und nicht notwendigerweise die offizielle Meinung des BMVg oder der Geschwaderführung wieder.

POSTANSCHRIFT

»EMS-KÖPPKEN«
Geschwaderzeitung des JaboG 36 »W«
Schorlemerstraße 80 A
4440 Rheine
Telefon: 05971/6035, App. 225 u. 219

HERSTELLUNG + ANZEIGENVERWALTUNG

Druck und Verlag: Alfons Gels,
Junkerstraße 10, 4470 Meppen (Ems)

REDAKTION:

A. Feld, OLt
H. Immenhuth, OFw
D. Effenberger, Üftz

(af)
(de)
(de)

ERSCHEINUNGSWEISE:

»EMS-KÖPPKEN« erscheint 6 mal jährlich in einer Auflage von 1200 Exemplaren.

FOTOS:

Bildstelle JaboG 36 »W«, Privat.

**Achtung: das nächste »EMS-KÖPPKEN« erscheint Februar 1986
Redaktionsschluß: 3. Februar 1986**

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen die Inserenten in »EMS-KÖPPKEN«.
Sie ermöglichen durch Ihre Anzeigen das kostenlose Erscheinen Ihrer Zeitung!!!

...anpassen, nicht verpassen!



HEER A SIEHT GUT AUS,
KANN ABER NICHT GUT SEHEN.



ZWEI GLÄSER VOM GLÄSER
UND EINE FASSUNG AUS DER
SCHULBLADE ODER VON DER
STANGE — NEIN DANKE!



ER WEISS, DASS ER UND SEINE
AUGEN BEIM AUGENOPTIKER IN
VERANTWORTUNGSBEWUSSTEN
HÄNDEN SIND.



EINE BRILLE IST IMMER FÜR
DIE AUGEN DA — FÜR'S SEHEN
UND GESEHEN WERDEN.

Verantwortung
in guten Händen...

OPTIK BOTHORN

Staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister
Emsstraße 27 · 4440 Rheine · Telefon 0 59 71/32 14

INHALT

Seite

4	Kameraden
6	10 Jahre für die UHG
11	Dank des Ministers
12	Die "KAS"
14	Aktion "Strawbasket"
19	30 Jahre Bundeswehr
27	Rheine - Veranstaltungen 1986
28	Das war 1985!
33	Der Sonne entgegen
36	Der 24. Dezember
39	Aufgespießt
40	Kg 26 - 1./36 "W"
43	Weihnachten
45	Bravo, gut gemacht
49	Dütt un Datt
51	Rätsel
53	Alle Jahre wieder
55	Herzlichen Glückwunsch
56	Flohmarkt



Worauf man sich verlassen kann!

**AUTOHAUS
STADTBERG**

Rheine, Hansastr. 45-55, Tel. 6019

Kameraden,

das Jahr 1986 neigt sich dem Ende zu. Erneut hat die dienstliche Pflicht das Geschwader stark gefordert. Ob tägliche zeitliche Belastung, ob häufige Abwesenheit von zu Hause, ob die teilweise unerreichbare Ferne vorgegebener Ziele, alles galt es zu ertragen und zu bewältigen.

Dies war nicht einfach. Aber Sie haben sich und anderen bewiesen, daß eine hochmotivierte Truppe Hürden nimmt, die allgemein als nicht überspringbar gelten. Ihre Leistungsbereitschaft, Ihr Wille zum gemeinsamen Erfolg, Ihr Einfallsreichtum und Ihr berühmter "Mut zur Lücke" waren wiederum stärker als sämtliche Schwierigkeiten.

Sie haben belegt, daß auch in hochtechnisierten Bereichen, deren besondere Kennzeichen Arbeitsteilung bis ins Detail und automatisierte Abläufe sind, der Mensch immer noch der bestimmende Faktor ist. Denn ohne seine Überzeugung, ohne seinen gesunden Ehrgeiz und ohne seine Improvisation brächen komplizierteste Ketten beim Versagen eines einfachen Gliedes zusammen.

Wir machen nicht alles perfekt und hier und da gäbe es sicherlich immer noch etwas zu verbessern. Doch lassen Sie uns zum Jahreschluß einmal mit uns selbst im besten Sinne des Wortes zufrieden sein. Ich glaube, wir haben getan, was wir konnten.



Oberst Peter Vogler
Kommandeur
Jagdbombergeschwader 36
»Westfalen«

Und wenn ich mich umschaue in unserem Land, in dem man Kerzen nur ansteckt, um Weihnachten zu feiern, dann sehe ich den Lohn auch unseren Dienens und bin ein bißchen stolz, dazugehören.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein friedliches Weihnachtsfest und für das Neue Jahr nur Gutes.

*Ih
Peter Vogler*

Tornado-Checklist

- Langstrecken Versorgung
- Externe Dienstleistungen (Bil & Wc)
- Fortbildung, operative Mission
- Instandhalten, Kalibrierung
- Wartungsbereitschaft
- Instandhaltungszustand
- Tornado Luftbetankungssystem
- Kommunikation MFG 1
- MARM - Inbetriebnahme eingeleitet

Partner Internationaler Programme

Messerschmitt-Bölkow-Blom
GmbH
Unternehmensgruppe
Hubschrauber und Flugzeuge
Produktbereich Flugzeuge

Postfach 80 11 60
D-8000 München 80
Telefon (0 89) 60 00-57 11



MBB

10 Jahre für die UHG

OstFw Gerd Löring war 10 Jahre lang 1. Vorsitzender der UHG des Geschwaders. Am 26. September 1985 wurde er durch seinen Nachfolger im Amt, HptFw Horst Müller, für seine Arbeit geehrt.



Anlässlich dieser Veranstaltung sprach OstFw Löring zum Thema: "Die Unteroffiziere der Bundeswehr, ihr Korpsgeist - und ihr Verhältnis zu den UHG's."

Die Redaktion hielt es für angebracht diese Rede im Wortlaut abdruckend:

Um über das Unteroffizierkorps zu sprechen, muß ich zuerst den Begriff "Kameradschaft" klären, ohne die ein Unteroffizierkorps nun einmal nicht existieren kann.

Kameradschaft und Korpsgeist waren sowohl in der Reichswehr wie auch in der Wehrmacht für alle Unteroffiziere grundlegende Begriffe. Die Kameradschaft wurde in diesen Armeen über alles gestellt. Verstöße dagegen wurden nicht selten disziplinar geahndet.

Doch wie ist das kameradschaftliche Ver-

halten der Unteroffiziere zueinander in der heutigen Bundeswehr? Warum spricht selbst das Soldatengesetz von der Pflicht zur Kameradschaft? Was ist eigentlich die Kameradschaft und warum hat sie gerade für den Soldaten eine derartige Bedeutung?

Allzuoft wird sie mit Freundschaft oder Kumpligkeit verglichen und daher gerne mit Kungelo und Muckelo verwechselt. Doch hier, so meine ich, ist eine ganz klare Trennungslinie zu ziehen.

Die Freundschaft ist abhängig vom eigenen Antrieb und hat nur Bestand unter solchen Menschen, die sich sympathisch sind und die untereinander Zuneigung empfinden. Sie entsteht häufig beim Feststellen der gleichen Interessen, bei der Ausübung von gleichen Hobbys oder gemeinsamer Freizeitgestaltung. Sie ist somit abhängig vom eigenen Antrieb und dadurch auch frei wählbar.

Aus der Zuneigung zueinander und der gegenseitigen Anpassung und Einordnung resultiert das Zusammengehörigkeitsgefühl und die daraus erwachsende Bestandsverpflichtung.

Kann man sich also seine Freunde selber aussuchen, so werden einem die Kameraden zugeteilt. Die Kameradschaft kann hier weder durch Gesetz geregelt werden, noch kann das kameradschaftliche Verhalten befohlen werden.

Kameradschaft ist die Verpflichtung eines jeden Soldaten gegenüber Vorgesetzten, Gleichgestellten und Untergebenen. Wir alle, die wir in einer militärischen Gemeinschaft leben, sind stark auf die Kameradschaft angewiesen. Die Ausnahmestellung des Soldaten in der bürgerli-

**Buchhandlung
Eckers**

RHEINE

Münsterstraße 19 - Telefon 56103



chen Gesellschaft, welche geprägt wird durch Befehl und Gehorsam, durch Sonderdienste, Verlegungen, Kommandierungen und Manöver, erfordert eine besondere Art des Zusammenlebens.

Oft wurden in diesen Situationen mehrere Menschen mit den verschiedensten Aufgaben auf engstem Raum, über eine längeren Zeitraum zusammengedrängt. Häufig fehlt jeglicher Komfort und jeglicher Service.

Um hier das Leben überhaupt erträglich zu machen, verlangt diese Art des Zusammenlebens Rücksichtnahme, Toleranz und Achtung voreinander. Desgleichen eine Einfügung in die Gemeinschaft und die Übernahme gewisser Aufgaben für diese Gruppe. Je selbstverständlicher und je zwangloser dieses von allen Gruppenmitgliedern angesehen und durchgeführt wird, je reibungsloser und leichter ist hier das Zusammenleben.

Hier ist die Kameradschaft eine unentbehrliche, ja unbedingt notwendige Grundlage. Erlebte und richtig verstandene Kameradschaft ist nur unter dem Gesichtspunkt der Mitverantwortung, gepaart mit einem positiven Gefühl gegenüber denen, mit denen wir täglich zusammenleben bzw. arbeiten müssen, gegeben.

Dieses "Müssen" macht auch den inneren Zwang aus, dem wir unterliegen. Zwang deshalb, weil es nicht immer leicht und nicht immer selbstverständlich ist, daß eigene "Ich" und somit die eigene Vorteilsnutzung zugunsten anderer zurückzustellen. Zumal es ja auch denen gelten muß, denen man nicht immer grün gesonnen ist.

Dieses, und ich möchte es einmal ganz klar herausstellen, hat auch in der heutigen Bundeswehr gegenüber Soldaten wie auch den zivilen Mitarbeitern Gültigkeit. Dieses kameradschaftliche Verhalten muß für jeden Unteroffizier eine in dem Vordergrund stehende Selbstverständlichkeit sein.

Wer diese Kameradschaftspflicht nur als eine Rechtspflicht empfindet, weil sie vom Soldatengesetz gefordert wird, sollte seine Eignung zum Soldatenberuf überprüfen, weil er die Grundvoraussetzungen für ein gut funktionsrundes militärisches Zusammenleben nicht erfüllt. Wer kein guter Kamerad ist, kann kein guter Vorgesetzter sein.

Unteroffiziere, denen kameradschaftliches Verhalten und der Korpsgeist fehlen, bieten nicht die Voraussetzungen für ein gut funktionierendes Unteroffizierkorps. Denn ein funktionsfähiges Unter-

offizierkorps ist ein wesentlicher Faktor im Zusammenwirken der Kräfte in dieser Bundeswehr. Daß eine Wehrmacht vergangener Tage soviel zu leisten vermochte, aber auch soviel ertragenden und erdulden konnte, ist nicht zuletzt der Kameradschaft und dem Korpsgeist seiner Unteroffiziere zuzuschreiben. Denn das feste, gegenseitige Vertrauen, das sich unbedingt aufeinander Verlassen können, wurde tagtäglich tausendfach praktiziert. Leider, und ich muß es einmal ganz deutlich sagen, wird dem Begriff Kameradschaft in der heutigen Bundeswehr ein viel zu geringer Stellenwert eingeräumt. Die Folgen daraus sind:

- mangelndes Zusammengehörigkeitsgefühl
- mangelnder Korpsgeist
- fehlende Rücksichtnahme
- Ablehnung bei Aufgabenübernahme

Diese Faktoren zusammengefaßt stellen einen schleichenden Verfall des Unteroffizierkorps dar.

Bedauerlicherweise sind in den letzten Jahren seitens der politischen und militärischen Führung keine nennenswerten Schritte oder Maßnahmen getroffen worden, die zu einer Wiedererstarung und zu einer Festigung des Uffz-Korps beitragen. Oft haben sie sogar das Gegenteil



bewirkt. Ich erinnere kurz an die Steinhoffsche Forderung nach dem "Nur-Spezialisten", Wegnahme der Unteroffizierspitzendienstgrade durch schlagartige Umwandlung zum FachOffz, jahrelange Nachschieberei von Jungunteroffizieren, denen weder die Reife, noch die Einstellung zum Uffz-Korps bescheinigt werden konnte.



JUWELIER

Bothorn am Markt

Rheine - Telefon 33 44

Nicht vergessen darf man den äußeren Einfluß der Gesellschaft. Vorfälle wie in Bremen haben eine nicht zu unterschätzenden Einfluß auf die innere Haltung eines jeden Soldaten. Hinzu kommt, daß die Korpsführer der früheren Jahre nicht mehr gewillt oder aber auch zeitlich nicht mehr in der Lage sind, sich ernsthaft um das Unteroffizierkorps zu kümmern. Oftmals fehlt auch die Unterstützung durch die Staffelfeldwebel bzw. Innendienstleiter, die weder im Dienst noch bei offiziellen Anlässen positiv auf das Uffz-Korps einwirken.

Ein weiterer Punkt ist, daß durch die Festschreibung und Reglementierung ein Großteil der Eigenverantwortung und der Entscheidungsbereitschaft verloren geht. Oft wird hier die Vorschrift zum Vorgesetzten, die bei Nichtbefolgung ihrer "Step by Step"-Aufzählung eine disziplinare Ahndung androht. Dadurch ist vielfach die geforderte Verantwortungs- und die Entscheidungsbereitschaft früherer Jahre genommen worden. Viele sehen somit die "Nur Überwachungs-aufgabe" als zentrale Forderung ihres täglichen Dienstes an. Hier sind, so meine ich, die älteren Unteroffiziere gefordert, den jüngeren Kameraden Hilfe und Anleitung zu geben, denn das trotz Vorschriften und Reglementierung noch genug Entfaltungsfreiraum bleibt, ist für den Kenner der Materie zweifelsfrei.

Worin liegt nun das gestörte Verhältnis der Unteroffiziere zu ihrem Uffz-Korps, zu ihrer UHG?

Führt etwa die erhöhte dienstliche Belastung, hervorgerufen durch Schichtbetrieb, Kommandierungen, Verlegungen und Wachen etc. dazu, daß viele in ihrer Freizeit nichts mehr vom Dienst und dem

Drumherum sehen möchten?

Oder ist der Hauptgrund in dem heutigen Wohlstand und der damit verbundenen Unabhängigkeit zu suchen?

Ist man überhaupt noch auf die Kameraden angewiesen, wo man doch privat einen größeren Freundeskreis hat? Befragen wir doch einmal unsere Kameraden, wie viele noch die traditionellen Unteroffizier-Korps, die jedem Mitglied durch ihre ausgeprägte Kameradschaft, Hilfe und Unterstützung bot, für notwendig halten! Hier hat sich das Anschauungsbild stark verändert. Die Bedürfnisse einer Friedensarmee sind nicht vergleichbar mit denen eines Kriegsheeres oder einer Armee, die in Spannungszeiten lebt. Das im Kriegseinsatz unbedingte sich verlassen können und sich verlassen müssen auf den Kameraden wird in einer Friedensarmee nicht gefordert. Hier herrschen andere Bedürfnisse vor, die mehr auf dem Sektor des "Gut leben und der Betreuung" zu sehen sind. Dieses war sicherlich auch der Grund, von dem einstigen Uffz-Korps der Staffeln und Einheiten auf ein Uffz-Korps der Gesamtheit umzusteigen. Hier gäbe es, so glaubte man allgemein, eine bessere Basis für die Erreichung und Durchführung der gemeinsamen Interessen und Aufgaben wie Kameradschaftspflege, Betreuungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Bedürfnisse nach Selbstverwaltung und Selbstbewirtschaftung eines eigenen Heimes resultierten aus der häufig auftretenden mangelhaften Versorgung durch die Kantinenpächter. Man sah hier die Möglichkeit einer eigenen Bewirtschaftung ähnlich den Offizierheimen, die den Uffz mit vollem Angebot zur Verfügung stand. Diese Neuorganisation, nämlich

eine Zusammenschließung aller in einem Truppenteil tätigen Uffz zu einer Vereingung bzw. Heimgesellschaft, war etwas ganz Neues. Noch nie hatte es in den früheren Armeen etwas Vergleichbares gegeben. Daher waren sie anfangs auch mit vielen Kinderkrankheiten behaftet.

Die Euphorie der ersten Zeit ging über in eine Normalisierung, in dem der Lernprozeß aller, die mit der Führung und Bewirtschaftung der Heime betraut waren, im Vordergrund stand.

Die Einsicht, daß die Führung einer UHG nicht so eben "locker vom Hocker" aus dem Ärmel zu schütteln war, kam für viele zu spät und wir selber hatten ja auch schon schwer daran zu knacken. Bedauerlich finde ich es, daß es auch heute viele Mitglieder nicht zu schätzen wissen, was hier errungen wurde. Daß viele nur einen Vorteil für sich selber darin sehen. Sie erwarten die Dienstleistung durch die Kameraden, ohne auch gewillt zu sein, ihren Teil für die Gemeinschaft zu geben. Und ich meine, daß niemand das Recht hat, etwas von anderen zu fordern, wozu er selber nicht bereit ist, es zu geben.

Wenn heute viele UHG's um ihre Existenz ringen, so ist dieses nur der Gleichgültigkeit und der Trägheit ihrer Mitglieder zuzuschreiben. Es langt eben nicht, nur Mitglied zu sein. Passivität und Gleichgültigkeit sind für jedes Uffz-Korps eine tödliche Bedrohung.

Und hier sind die älteren Unteroffiziere gefordert, den jüngeren Kameraden Beispiel und Traditionsdenken zu geben.

Unser Einstehen für die Sache und unsere Einstellung zur Sache haben auf jeden jüngeren Kameraden einen großen Einfluß, den wir häufig unterschätzen. Gemeinsam müssen wir den einmal beschrittenen Weg und die von allen bege-

stert aufgenommene Idee zielstrebig verfolgen. Ich selber habe immer beharrlich und konsequent und mit der Ausschöpfung aller legalen Mittel für diese Idee gekämpft.

Ich bin von ihr überzeugt und fühle mich ihr auch heute noch stark verbunden. Es erfüllt mich mit Stolz, auf das von uns allen Geleistete zurückzuschauen. Dafür bedarf es untereinander keiner großen Worte, weil ich glaube, daß ein jeder von uns es dem anderen schuldig ist.

Somit hat sich auch der Kreis meines kleinen Vortrages geschlossen.

Ein aktives Leben in einer UHG ist nur in einem funktionierenden Unteroffizierkorps möglich, und dieses wiederum funktioniert nur, wenn das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Bereitschaft vorhanden ist, Aufgaben und Pflichten zu übernehmen. Daher mein Appell an alle Unteroffiziere: "Es gibt viel zu tun, packen wir's an!" Auf das es uns auch weiterhin mit Stolz erfüllt, ein Unteroffizier des Jagdbombergeschwaders 36 "Westfalen" zu sein.



"Dank des Ministers"



Eine Ehrung besonderer Art wiederfuhr dem OGefr UA Friedhelm Gravel von der Luftwaffensicherungsstaffel Hopsten am 29. August 1985.

Im Rahmen eines Staffellappels überreichte ihm der Kommandeur der Fliegerhorstgruppe, OTL Brendan, ein persönliches Anerkennungs- und Dankschreiben unseres Verteidigungsministers Dr. Wörner.

Was war passiert?

Ende Juni 1985 passierte eine Gruppe der Jugendfeuerwehr Datteln während einer Radwanderung die Luftwaffenbasis Hopsten. Spontan entschloß man sich, den Fliegerhorst näher zu begutachten. Bereits an der Hauptwache Basis schien dieser Versuch zu scheitern. Der Initiative des OGefr UA Gravel verdanken es jedoch diese Jugendlichen, daß kurzfristig ein improvisiertes Besuchsprogramm zu Stande kam.

Besonders begeistert war man, als man eine Phantom F-4F aus der Nähe besichtigen durfte. Dieses spontane Entgegenkommen und die freundliche Aufnahme in unserem Geschwader hinterließ bei der Jugendgruppe einen derart begeisterten Eindruck, daß man sich direkt

an den Minister wandte, um sich dafür zu bedanken. Minister Wörner freute sich, wie er in seinem Brief ausführte, über das Schreiben der Gruppe und über die unkonventionelle Art, wie dieser Besuch zustande kam.

Desweiteren heißt es: "Ihnen, als dem verantwortlichen Wachhabenden spreche ich meinen persönlichen Dank und meine Anerkennung aus, daß Sie im Rahmen Ihres Wachauftrages und der bestehenden Vorschriften und Bestimmungen handelnd, diesen jungen Männern einen Einblick in das Kasernenleben ermöglicht haben. Ihre Handlungsweise hat mitgeholfen, ohne großen Aufwand Kontakte zwischen Bundeswehr und Bürgern herzustellen und Interesse an der Landesverteidigung zu wecken.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr M. Wörner."

"Emsköppken" gratuliert dem OGefr UA Gravel herzlichst und wünscht ihm weiterhin eine glückliche Hand bei der Ausübung seines Dienstes als Gruppenführer und Wachhabender bei der LwSichStf Hopsten.

Träger, Hptm

KAS

Kath. Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung

stellt sich vor:

Vielleicht haben Sie unser Zeichen schon einmal gesehen? Vielleicht kennen Sie uns? - Vielleicht auch nicht?

So möchten wir uns Ihnen bekanntmachen:

KAS - UNSER ZEICHEN

KAS - UNSERE AUFGABE

KAS - Kath. Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung - RHEINE

Immer, wenn man von sich und seinem Tun berichtet, beginnt man mit der "GEBURT". So möchten auch wir zunächst von den Anfängen berichten: Gerade in diesem Jahr hat der Standort Rheine sein "25 jähriges JUBILÄUM" gefeiert. Fast solange gibt es auch uns, die KAS, seit den östigen Jahren.

Wie die erwachsenen Bürger der Stadt, wollten auch die jugendlichen Bürger, daß sich die Soldaten in Standort Rheine wohlfühlen sollten. Es war eine Initiative der Jugendverbände, eine Arbeitsgemeinschaft zu gründen mit dem Ziel, mitzuhelfen, besonders die jungen "Bürger in Uniform" in die Stadt Rheine und ihre Freizeitmöglichkeiten zu integrieren.

So lautet bis heute eine der ersten Aufgaben der KAS-Rheine, Maßnahmen einzurichten zur gesellschaftlichen und kulturellen Betreuung der Soldaten. - Zur Verwirklichung dieser Aufgabe bieten wir an:

1. Empfangs- und Begrüßungsveranstaltungen für neue Rekruten.
2. Kontaktaufnahme mit den Organisationen und Gemeinschaften der Stadt durch die zivilen Mitglieder der KAS.
3. Mitgestaltung von Veranstaltungen, die den jungen Soldaten helfen, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten, z.B. durch Weiterbildung.
4. Exkursionen zu den Sehenswürdigkeiten des Standortes und seiner Umgebung.

Aus diesen genannten Initiativen heraus wird die Leitungsgremien der "Katholischen Jugendverbände" und die für die Jugendseelsorge verantwortlichen kath. Geistlichen Mitglieder der KAS. Selbstverständlich arbeiten wir auch eng mit der "KATHOLISCHEN MILITÄRSELSORGE" zusammen. Der im Bereich der Gaisison tätige Militärpfarrer ist automatisch "geborenes Mitglied" der KAS.

Als "katholische" Arbeitsgemeinschaft sehen wir unsere Aufgabe auch darin, Maßnahmen und Veranstaltungen mitzugestalten zur sittlichen und religiösen Betreuung der Soldaten. Diese Aufgabe wird in aktuellen Referaten und Diskussionen, aber auch in persönlichen Gesprächsangeboten verwirklicht.

Da wir eine Bürgerinitiative sind, werden viele Aufgaben von zivilen Bürgern der Stadt Rheine wahrgenommen, die in der Führung junger Menschen Erfahrung haben.

Seit jüngerer Zeit gibt es in der KAS - Rheine einen sog. "MILITÄRSCHEN BEIRAT" - bestehend aus ortsansässigen, längerdienenden Leit- und Berufssoldaten aus den verschiedenen Teilbereichen der in Rheine stationierten Bundeswehr. Sie garantieren die konkrete, direkte und zielgruppenorientierte Ausrichtung unserer Angebote.

Unsere Arbeit in der KAS-Rheine fand bis in die Gegenwart hinein mehrfach besondere Anerkennung in der "Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung NRW e.V."

Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen

Ihr
Pfarrgemeinderat
beim katholischen Standortpfarrer Rheine

und

Pater Engelbert Mencher
(Militärpfarrer)

Adalbert Schauerle
(Pfarrhelfer)

Am Heiligen Abend feiern wir,
wie in den Vorjahren, unsere Christmette
um 18.30 Uhr in der St.-Konrad-Kirche
(Standortkirche) zu Rheine-Gellendorf

Wir laden Sie, und Ihre gesamte Familie zu diesem
Gottesdienst herzlich ein.

Anschließend sind Sie, wie in den Vorjahren, in den Pfarrsaal
von St. Konrad zu einem kurzen Besamensein eingeladen.



Aktion "Strawbasket"

Am 31.10.1985 gelang es der 2. Fliegenstaffel, ihre fürsorgliche Rolle innerhalb des Geschwaders wieder erfolgreich unter Beweis zu stellen.

Es ist wohl allgemein bekannt, daß sich die Zentrale Ausbildungsseinrichtung (ZAE) bei ihren fliegerischen Vorhaben sehr nach den Forderungen der beiden Einsatzstaffeln zu richten hat. So muß sich die ZAE oftmals mit den "Brotkrumen" begnügen, die von der 1. und 2. Staffel übriggelassen werden, wenn es darum geht, wieviele Flugzeuge einem jeden innerhalb der Woche zuzustehen.

Das führt zu folgender Logik: Ein chronischer Mangel (zu wenig Flugzeuge), der nicht zu befriedigen ist, führt zu Entzugserscheinungen. Entzugserscheinungen müssen aber kompensiert werden, will man ein ausgeglichenes Erscheinungsbild des Leidtragenden erhalten. Und hier kam das psychologische Einfühlungsvermögen der 2. Staffel zum tragen, die folgendes Kompensationsverhalten der ZAE sofort richtig zu deuten wußte:

Anläßlich einer Festivität der 2. Staffel stellte sich Angehörige der ZAE als engagierte Vegetarier heraus. Die sorgsam behüteten Blumen und Pflanzen in der Lounge der "Zwoten" wurden von den "Botanikgourmets" völlig niedergefressen. Selbst eine Yuccapalme, wohl der kulinarische Geheimtip für Insider, wurde restlos entblättert. Dieses sonderbare Verhalten erweckte natürlich das fürsorgliche Auge der 2. Staffel. Diagnose: Die ZAE im vegetarischen Vollrausch!

Schön und gut, aber wie soll es weiterge-

hen? Die Flugzeuge werden nicht mehr und der herannahende Winter wird es der ZAE zusätzlich erschweren, sich zum Ausgleich an der Botanik zu vergreifen. Doch durch eine beispielhafte Hilfsaktion hat die 2. Staffel die Not der ZAE lindern können.

Kostbares "Bio-Stroh" wurde in wenigen Tagen herangeschafft und nach dem Motto "für jeden etwas", gleichmäßig in der ZAE verteilt. (siehe Foto)



Da sich derartig alternativ ernährende Menschen nur mit frischen Naturgetränken begnügen, wurde großzügigerweise auch noch eine Ziege gespendet. (3 Liter pro Tag - bei guter Laune)

Wie fruchtbar diese Aktion "Strawbasket" gewesen ist, konnte eine Delegation der 2. Staffel bereits wenige Tage später feststellen. Das Bio-Stroh war bis auf den letzten Halm aus dem "Ausbildungskot-



ten" verschwunden und alle Angehörigen der ZAE machten einen relativ ausgeglichener Eindruck.

Daher nun die folgende Bitte an die Führung: Sollte die ZAE in Zukunft nicht die gewünschte Zahl an Flugzeugen für ihre fliegerischen Vorhaben bekommen, so möge man diese fehlenden Flugzeuge durch eine Lieferung Strohballen ersetzen. Und wenn Feiertage anstehen, könnte es zur Abwechslung auch einmal ein Fuder Heu sein (besondere Fürsorge).

Der Winter ist noch lang, die ZAE wird es bestimmt allen danken und keiner im Geschwader braucht mehr um seine Blumen zu fürchten.

Kuhr, OLT, 2./36 "W"



HETTLAGE
Das Modehaus für die ganze Familie.
Hier ist Qualität oberstes Prinzip und Beratung noch selbstverständlich.

HETTLAGE

Ganztägig geöffnet

Rheine
Matthiasstr. 25 15

Als schlauer
Fuchs
würde ich jetzt
kaufen!!!



Die monatliche Belastung ist weniger als **350,- DM**

(Bei Familien mit 2 und mehr Kindern bei öffentl. Förderung, - wenn Voraussetz. erfüllt - 30000,- DM EK/EL etc.) für das von uns zu erstellende

Einfamilienhaus - eins. angebot. - in Rheine, Sessenheimweg incl. Sohlpl. und Fundam., br. Wfl. 118m², 2 oder 3 Kinderz., gute Ausstattung mit Kaufgrundstück ab 335m² - Vollerschließung, Baunebenkosten -

Als Ausbauhaus schlüsselfertig
DM 147500,- DM 199950,-

Ihr Baupartner seit 1971

GE-ES Bauen u. Wohnen GmbH + Co. KG

Rosastr. 10, 4441 SPELLE, Tel. 05977/341-342

BERATUNG - INFORMATION:

RAINER MELSKOTTE, Wällkenstr. 25

4441 Spelle, Tel. 05977/1724

GE-ES
MASSIVHAUS

Neues Beihilferecht seit 1.10.85

Ich berate Sie kostenlos bei der Auswahl Ihres Krankenversicherungsschutzes. Auch wenn Sie Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse sind. Rufen Sie mich an oder schreiben Sie mir:



Vereinigter
Krankenversicherungs AG

Bezirksleitung:
Frank Beeking
Konrad Adenauer Ring 118
4440 Rheine 1
Tel. 05971-85533

Vereinigter
Versicherungsgruppe

» Spitzentest 2/85 «



Spitzentest

Zum zweiten Mal in diesem Jahr wurde der Wanderpreis für Luftraumbeobachter "ausgeglückt".

Die für diesen "Spitzentest" der Luftraumbeobachter qualifizierten Soldaten trafen sich am 1.10.85 im Unterrichtsraum der FlakBtr 236. Dieser Termin war für die Teilnehmer, wie auch beim ersten Mal plötzlich und unerwartet, so daß eine intensive Vorbereitung zum Test nicht möglich war.

Der Test selbst fand wiederum unter erschwerten Bedingungen statt.

Das Lösen der gestellten Aufgaben fiel allen Teilnehmern schwer aber nach ca. 1 Stunde stand der Sieger fest.

Der **Unteroffizier Axel Pfeiffer** von der FlakBtr 236 konnte den Test für sich entscheiden und ist nach dem Uffz A.

Kuhlmann vom Geschwaderstab der Zweite, der den begehrten Wanderpreis in Besitz nehmen konnte.

Den zweiten und dritten Platz belegten SU Wassing, Stab FlgHGrp und Uffz A. Kuhlmann, Stab JaboG 36 "W" Bielemeier, OFw



Wir versorgen Sie mit

Erdgas

zum Heizen, Kochen, Warmwasserbereiten

Erdgas ist zukunftssicher in der Lieferung
bequem in der Anwendung
umweltfreundlich im Verbrauch

Strom

umweltfreundlichste Energie, die uns das Leben leichter und angenehmer macht

Trinkwasser

hygienisch und chemisch einwandfrei,
von Lebensmittelchemikern
ständig überwacht

rund um die Uhr, jeden Tag im Jahr

Stadtwerke Rheine



30 Jahre Bundeswehr

"Westfalen" organisierten Luftparade"

"30 Jahre Bundeswehr" waren im letzten Monat Anlaß für Politik und Militär Grund zum Feiern. Warum auch nicht? - Denn 30 Jahre Bundeswehr sind nicht nur zufällig auch identisch mit 30 Jahre Frieden!

Einen Höhepunkt dieser Feierlichkeiten bildete eine Großveranstaltung auf dem Truppenübungsplatz in Bergen Hohne. Eine große Truppen- und Luftparade aller Teilstreitkräfte bildete den krönenden Abschluß, dem Kanzler, Minister und zahlreiche Ehrengäste beiwohnten.

Mit der Vorbereitung und Durchführung des fliegerischen Teils, der Luftparade also, wurde das JaboG 36 "W" beauftragt. "Never change a winning team", nach dem Prinzip dieser sportlichen Binsenwahrheit stellte Oberleutnant M. Menge seine Mannschaft zusammen, die schon bei der Verabschiedung von Altbundespräsident Carstens ihr Können unter Beweis gestellt hatte.

Schon einige Tage zuvor bezogen der Leiter Luftparade und sein Team ein Feldbiwak in Bergen, um vor Ort die

Vorbereitungen zu treffen; galt es doch 25 Verbände und Dienststellen aller Teilstreitkräfte zu koordinieren und nicht weniger als 104 Luftfahrzeuge aus Heer, Luftwaffe und Marine für die Luftparade zusammenzustellen.



Tennis-Center-Elite

Tennisschule Bruno Bittner

Anfängerkurse
Gruppen- u. Einzeltraining
Spezialkurse

Rufen Sie doch einfach mal an: Tel. 05975/8220 oder 1279



Das Biwak der Luftwaffe, von neidischen Heeresoldaten liebevoll als "Campingplatz" bezeichnet, wurde zum Standort der mobilen Führungsorganisation Luftparade.



Ausgerüstet mit Radar, Funk- und Fernmeldeverbindungen und einer mobilen Wetterstation, war der Gefechtsstand mit ein Garant für ein gutes Gelingen. Nach nur wenigen Vorübungen "stand" die Luftparade. Auf die Sekunde genau flog die Formation aus 104 Luftfahrzeugen am 13. November (Jets, Hubschrauber u. Prop) über die Ehrentribüne hinweg. Eine nicht alltägliche Aufgabe wurde mit Präzision gelöst.

Der Parlamentarische Staatssekretär im BMVg, Peter Kurt Würzbach sprach dem Leitungsstab des "Westfalengeschwaders" nach Abschluß der Veranstaltung Dank und Anerkennung aus.



20

"Stab Luftparade" oder "Campingplatz der Luftwaffe"

Die Luftwaffensicherungsstaffel JaboG 36 "W" bekam gegen Ende September diesen Jahres durch den stellvertretenden Kommodore den Auftrag, anlässlich der Zentralveranstaltung zum 30-jährigen Bestehen der Bundeswehr auf dem Truppenübungsplatz Bergen-Hohne ein Feldbiwak zu errichten.

Dieses Biwak sollte ein wesentlicher Bestandteil des "Stab Luftparade" werden. Was hat man nun unter einem "Stab Luftparade" zu verstehen?

Diese Bezeichnung beinhaltet die mobile Führungsorganisation, vertreten durch Funk- und Fernmeldeeinrichtungen sowie einer mobilen Radar- und Wetterstation. Den Leitungsstab dieser Organisation stellte unser Geschwader.

Die Leitung der gesamten Crew lag in den Händen von OTL Manfred Menge. Den Auftrag, das Feldbiwak zu errichten, hatten wir sicher unserer Erfahrung mit "Zelten im Allgemeinen" sowie unseren "Betreuungs- und Wirtschaftskennnissen im Besonderen" während der alljährlichen Verlegung nach DECI/Sardinien zu verdanken. Denn Solanas und Calasetta sind ja für Insider schon längst keine italienischen Eisorten mehr.

Die Materialzusammenstellung, um dieses Feldbiwak zu errichten, lief Dank der Mithilfe einiger Dienststellen innerhalb und außerhalb des Geschwaders reibungslos.

Am 4.11.85 fuhr ich dann mit meinem Personal und Material gen Bergen in der Lüneburger Heide, um den o.a. Auftrag in die Tat umzusetzen.

Als Standort war in Bergen eine große grüne Wiese auserkoren worden. Diese Wiese grenzte unmittelbar an die Panzeringstraße. Und diese Straße hatte es in sich.

Schon während der Aufbauphase, tagsüber, nahmen wir den ersten Kontakt mit den "Großen Eisenautos mit Rohr" auf. Für Luftwaffensoldaten war das natürlich

mal eine Abwechslung; statt F-4F nun LEO 2.

Die Geräusche, die dieses Waffensystem während der Fahrt entwickelt, bekamen wir aber hauptsächlich in den Nachtstunden zu spüren. Zwischenzeitlich hatten wir alle das Gefühl, die Panzeringstraße führt mitten durch unser Biwak und unsere Zelte wären die Aufmarschräume der Leo's.

Aber der Mensch ist ein Gewohnheitstier, er gewöhnt sich an alles.

Am Donnerstag, 07.11.85 pünktlich um 11.00 Uhr, war der gesamte "Stab Luftparade" einsatzbereit. Unser Feldbiwak mit 20 Zwei-Mann-Gefechtszelten und einem Aufenthaltszelt (8 Mittelbahnen) sowie der mobilen Führungsorganisation stand. - Die Vorübungen zur Luftparade 1985 konnten beginnen.

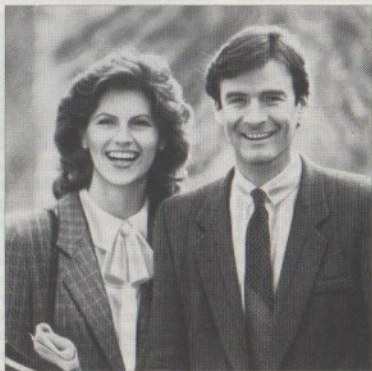
Die Bezeichnung Aufenthaltszelt war uns schon vor der Abfahrt nach Bergen nicht so angenehm, also wurde die große grüne Behausung in "Feldkasino" umgetauft. Ein großes Schild, schwarz auf weiß mit Westfalenroß, wies den Gästen und uns den Eingang.

Und dieses "Feldkasino" war während der Tage in Bergen nun wirklich der Na-



21

Unser neuer Kredit ist da.



Der neue Persönliche Kredit mit zwei Möglichkeiten:

- Mit jederzeit frei verfügbarem Kreditrahmen – bis zu 50.000 DM, individuellen Rückzahlungsraten und variablen Zinsen.
- Mit festen Zinsen und gleichbleibenden Raten für die gesamte Laufzeit.

Deutsche Bank

Filiale Rheine, Poststr. 21, Tel. 54041

Zweigstelle Schotthock, Bonifatiusstr. 48a, Tel. 70290

Zweigstelle Dorenkamp, Breite Str. 40, Tel. 51451



bel der Luftparade. Die militärische Führung der Luftwaffe (Inspekteur, KG und DivKdre) waren genau so gerne bei uns, wie es auch viele Zivilisten (Abgeordnete, Kommunalpolitiker, Presse und Fernsehen) waren.

Die Kameraden des Heeres, vertreten durch alle Dienstgradgruppen, schlossen sich natürlich nicht aus. Sie waren fast ständig präsent.

Und diese Kameraden waren es dann auch, die aufgrund ihrer Verstellungen von einem militärischen Feldbiwak, unseren "Stab Luftparade" in "Campingplatz der Luftwaffe" umtaufen.

Diese Bezeichnung konnte uns nur recht sein, denn von nun an wollten noch mehr Besucher den "Campingplatz der Luftwaffe" besichtigen.

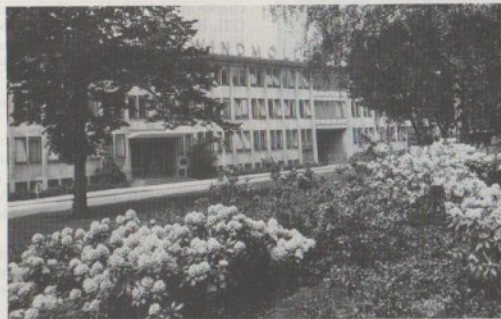
Selbst am Wochenende riß der Besu-

cherstrom nicht ab. Unser Kommandeur, OTL Brendan und sein Vertreter, Major Neumann, besuchten uns in Bergen. In ihrer Begleitung befand sich der Hptm d.R. Sprado, ein Wehrübender der Fliegerhorstgruppe. Dieser führte sich mit einem typischen Heidegetränk ein.

Es wurde ein sogenannter "feuchtfrohlicher" Abend mit markigem Männergesang. Der Gesang hat dann auch dazu beigetragen, daß auch das letzte Wildschweinrudel fluchtartig den Bereich der Luftwaffe verließ.

Ich gehe nun nicht davon aus, daß unser "Campingplatz" in die Militärgeschichte eingeht. Aber alle Beteiligten, die an der Vorbereitung und Durchführung des Feldbiwaks beteiligt waren, haben trotz der Unwillen des Novembers und der immer wiederkehrenden Geräusche der "Großen Eisenautos" zu dem guten Gelingen der Luftparade beigetragen. Eckardt, HptFw





Viele Berufe unter einem Dach. Auch für Sie ein interessanter Arbeitsplatz.

Wir beschäftigen über 2000 Mitarbeiter. — Tradition und Fortschritt haben das Image des Unternehmens geprägt.

**Das Können unserer Mitarbeiter, die weltweiten Aktivitäten,
das technische „Know how“**

haben uns innerhalb der Branche internationales Ansehen
und eine Spitzenposition eingebracht.



WINDMÜLLER & HÖLSCHER

D-4540 Lengerich · Postfach 1660 · Telefon (05481) 141 · Telex 941 322

Folienextrusionsanlagen. Flexo-, Tiefdruck- und Veredelungsmaschinen.

Sack-, Beutel- und Tragtaschenmaschinen.

Verpackungsmaschinen. Anlagen für die Gewebeerstellung und -verarbeitung.

„Scharfe Krallen und Luftparade“

Im November übte der Hptm d.R. Dieter Sprado beim Stab Fliegerhorstgruppe als stellvertretender Kommandeur. Doch nicht in dieser Eigenschaft wurde er zur Teilnahme an den Vorführungen zum 30. Geburtstag der Bundeswehr auf die Ehrentribüne eingeladen:



Als Gemeindedirektor der Gemeinde Hermannsburg hatte ich, wie mehrere meiner Kollegen aus den Randgemeinden zum Truppenübungsplatz Bergen, schon vor Wochen eine persönliche Einladung des Bundesministers der Verteidigung zu der Feld- und Luftparade anlässlich des Bw-Jubiläums erhalten.

Am 13.11.85 war es dann soweit. Ich war sehr froh, unter den rund 700 Gästen zu sein und die Vorführungen "live" erleben zu können.

Nachdem die vielen Kontrollstellen passiert waren, nahmen wir unsere Plätze auf der Tribüne ein, um von dort das Gefechtsschießen der verbundenen Waffen unter Beteiligung der Luftwaffe zu beobachten. Zunächst war es sicherlich interessant, den Bundeskanzler, das Bundeskabinett, die Mitglieder des Verteidigungsausschusses, Vertreter der NATO-

Verbündeten und fast die gesamte Bw-Führungsspitze aus nächster Nähe zu sehen. Beim folgenden Gefechtsschießen der verbundenen Waffen wurden auf einer ca. 10 qkm großen Fläche militärische Gefechtsausschnitte simuliert. Die Leitung lag bei der PzBrig 2 und der 3. Luftwaffendivision.

Nach der Feuereröffnung durch den Feldraketenwerfer wurden der Transportpanzer "Fuchs", Spähpanzer "Luchs", Schützenpanzer "Marder", Kampfpanzer "Leopard 2", Flugabwehrpanzer "Gepard" und der Jagdpanzer "Jaguar" in Aktion gezeigt. Es war schon beeindruckend, ja faszinierend, mit welcher Präzision z.B. der Leo 2 über mehrere Kilometer "Feindpanzer" erkennbar vernichtete. Ebenso das Schießen der Panzerabwehrhubschrauber. Hierbei wurde Leuchtpurmunition verschossen, um das Geschehen für den Zuschauer deutlich sichtbar und anschaulicher zu gestalten.

Beim Eingreifen der Luftwaffe mit den Kampfflugzeugen "Tornado", "Alpha Jet", "Starfighter" und "Phantom" sowie der Panzerabwehrhubschrauber der Heeresflieger mochte auch der Bundeskanzler nicht auf lärmschützende Ohrenpfropfen verzichten, die man vorsorglich beibrachte.

Nach 20 Minuten atemberaubenden Geschehens konnte dem Bundeskanzler die erfolgreiche Beendigung des Gegenangriffs "Scharfe Krallen" gemeldet werden. Der anschließende Transport in Bussen zur nächsten Station, d.h. zur Tribüne, wo der Vorbeimarsch von Truppenteilen der 1. PzDiv erfolgte, wurde zügig abgewickelt.

In einer der größten Paraden ihrer Geschichte demonstrierten Soldaten der 1. PzDiv und Verbände der Luftwaffe die Leistungsfähigkeit der Bundeswehr durch Vorbeimarsch an der Ehrentribüne bzw. Überflug.

Natürlich erfüllte es mich dabei mit Stolz, daß auch mein Truppenteil, das JaboG 36 "W" zu den Teilnehmern an der Luftparade gehörte.

Als Anmerkung sei mir hier gestattet zu erwähnen, daß die Kameraden des Heeres nicht schnell genug waren, um das verspätete Eintreffen des Bundeskanzlers wieder aufzuholen, denn die eigentlich im Anschluß an den Vorbeimarsch stattfindende Luftparade erfolgte bereits, als der Vorbeimarsch noch nicht beendet war.

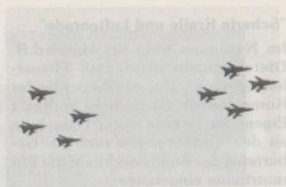
Ich hatte allerdings den Eindruck, daß die Zuschauer gerade dieses Zusammenreffen der Luftparade mit den restlichen Fahrzeugen als gewollt, sozusagen als krönenden Abschluß empfanden,

Nach kurzer Ansprache des Generalinspektors und des Bundesministers der Verteidigung folgte dann die Ansprache des Kanzlers. Mit Genugtuung empfand ich dabei den besonderen Dank auch an die Reservisten.

Mit der Nationalhymne fand diese Feld- und Luftparade den offiziellen Abschluß. Abschließend bleibt noch zu erwähnen, daß die Versorgung der Gäste mit Erbsensuppe natürlich hervorragend war.

Wie einmütig von den Zuschauern bekundet, kann die Bundeswehr stolz auf die hervorragenden Geräte und Waffensysteme sein. Selbstverständlich ist das jedoch kein Grund, sich nunmehr auszurufen.

Dieter Sprado, Hptm d.R.



„Von drauß vom Walde komm' ich her ...“

RHEINE

immer in Aktion:

Veranstaltungsvorschau
1986

- Sturm auf's Rathaus
- Rosenmontagszug
- Grill-Party im Stadtpark
- Kirmes Elite
- Kirmes Mesum
- Flohmarkt
- Straßenparty
- Kirmes
- Weihnachtsmarkt
- Nikolauszug

8. 2. 86
10. 2. 86
8. 5. 86
18. / 19. 5. 86
5. — 7. 8. 86
30. 8. 86
5. 9. — 7. 9. 86
17. 10. — 20. 10. 86
4. 12. — 21. 12. 86
7. 12. 86



Rheine, Blick auf das Emswehr und die Altstadt



Brauchst Reifen Du und Batterie,
preiswerter bei Heuwes
kaufst Du sie!

Reifen- und Batterie-Dienst
Stoßdämpfer-Service

Reinhard Heuwes KG

444 Rheine, Surenburgstraße 131
Telefon (05971) 70722



**DAS
WAR
1985**



Am 25.3.85 besuchte der Kdr der Führungsakademie, GenMaj Clauß das Geschwader



18.6.-27.6.85 Staffelaustausch mit der Italienischen Luftwaffe (Grazzanise)



Am 23. Juli besuchte unser Divisionskommandeur, GenMaj John, das "Westfalengeschwader"



15.3.85 Salvatorabend. Die Tombola des Geschwaderstabes brachte 15.430,17 DM für die Welthungerhilfe



Am 19.4.85 nimmt Staatssekretär Peter Kurt Würzbach den Scheck für die Welthungerhilfe in Empfang.



22.4 bis 3.6.85 Verlegung nach Goose Bay / Kanada



Verlegung nach Decimomannu vom 5.8. bis 19.9.85



Stellenangebot

Die ALLIANZ-VERSICHERUNGS-AG sucht Mitarbeiter als **Angestellte** im Außendienst.


Wir bieten:

- einen krisenfesten Arbeitsplatz;
- Festbezüge und Spesen;
- eine vorbildliche betriebliche Altersversorgung;
- sowie weitere zusätzliche Sozialleistungen;
- und eine solide Berufsausbildung.

Wir erwarten:

eine kaufmännische oder vergleichbare Ausbildung.

Bitte rufen Sie uns zwecks Terminvereinbarung an und verlangen Sie Herrn Op de Hipt.

Allianz 

Tel. Münster (0251) 40662
Allianz-Vers.-AG
Filialdirektion Münster
Von-Vincke-Str. 11/13



13.9.85 Stippvisite des Bundesministers der Verteidigung, Dr. Manfred Wörner

DAS WAR 1985



Am 14.5.85 übergibt Landrat Martin Stroot den Findling als Patengeschenk an Oberst Peter Vogler



22.10.85: Zwischenlandung des Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker



26.10.85 Geschwaderball - Oberst Vogler begrüßt den Bürgermeister der Stadt Rheine, L. Meier

RHEINER-PARTY-SERVICE

Sie feiern - - - wir liefern:

Kalte Buffets
Bunte Platten

Canapes
Grillschinken

in jeder gewünschten Form und Größe

Rheine, Elter Straße 7 b
Telefon 05971-71247
71850

Telefon 05459-1987

IHR TAXI Ruf 84411

TAXI-ZENTRALE RHEINE e. G.
Transportverträge mit allen Krankenkassen

PKW · LKW · VW-BUSSE

AUTOVERLEIH maatje

Mietmöbelwagen für den preiswerten Umzug

Konrad-Adenauer-
Ring/Walshagen-
straße 29

Telefon
05971/64488

4440 Rheine



Wir stellen ein:

- Redakteure
- Freie Mitarbeiter
- Fotografen

Redaktion
Ems-Köppken
Bl. 13, Telefon. 225

Der Sonne entgegen

Der Sonne entgegen.

Als wir am 15. Oktober 1985 bei Nieselregen in die Transall stiegen, die uns nach Kreta zum Jahres-Flugzielschießen bringen sollte, freuten sich alle auf eine sonnige Zeit und bedauerten die Zurückgebliebenen.

Die Kameraden, die zum erstenmal mit der Transall flogen, sahen dem Flug mit gemischten Gefühlen entgegen, aber nach einiger Zeit sah man nur noch entspannte Gesichter.

Als jedoch bei der Ankunft auf Kreta sich die Ladeluke senkte, trauten wir unseren Augen nicht mehr - Regen und tiefhängende Wolken! So freuten wir uns zumindest auf eine warme Dusche, aber auch hier würden wir enttäuscht, die Unterkünfte werden mit Solarenergie beheizt - keine Sonne - kein warmes Wasser. Auch dieser Umstand hielt bis Freitag an. Am folgenden Tag erfolgte eine Einweisung auf der Schießbahn und ein Sicherheitsexerzieren wurde durchgeführt sowie alle Vorbereitungen für das Schießen getroffen.

Aber auch an den folgenden zwei Tagen hielt das schlechte Wetter an, so daß kein Schuß erfolgen konnte. So gingen wir bis hierher erfolglos ins Wochenende.

Für das Wochenende war eine Betreuungsfahrt geplant, an der viele Soldaten teilnahmen. Sie führte uns u.a. zu den Ausgrabungen von Knossos und zum Palmenstrand von Vai. Für uns war diese Fahrt beeindruckend, wir konnten die Insel und ihre Kultur kennenlernen.

Am Montag und Dienstag konnten wir nun endlich mit der Kanone schießen. Wir, die zum erstenmal auf Kreta schießen sollten, waren schon etwas nervös und aufgeregt, denn wir wollten natürlich ein gutes Ergebnis erreichen. Diese Spannung steigerte sich noch, als ich vom Mitrichter zur Kanone ging, von der auf das Schleppziel geschossen wurde.

Da von nun an aber alles ziemlich schnell gehen mußte, hatte man eigentlich gar keine Zeit mehr, um noch nervös zu sein. So konnten wir unsere Erwartungen und Hoffnungen auf ein gutes Ergebnis mehr oder weniger schnell bestätigen.

An den Abenden fuhren wir nach Chania, um die Stadt mit ihren Attraktivitäten zu erleben. Mancher ist durch die Markthalle oder durch die Gassen der Händler gezogen und hat sich Erinnerungen an diesen Aufenthalt auf Kreta erhandelt.

Je mehr man nun die schöne Zeit bei Sonnenschein genießen konnte, desto mehr vergaß man das regnerische Wetter und die damit verbundene schlechte Laune der ersten Tage unseres Aufenthaltes.

Insgesamt war Kreta mit all seinen Eindrücken für mich und sicherlich auch für die anderen "Neulinge" ein interessantes Erlebnis.

Schäfer, Gefr., FlakBtr 236



**Martin
Müller**

**Ihr unabhängiger Partner
in allen Versicherungsfragen!**



Als ungebundener Versicherungsberater garantiere ich Ihnen neutrale und zuverlässige Beratung, Vermittlung und Betreuung:

- Krankenversicherung (incl. Beihilfeberatung)
- Lebensversicherung
- Sachversicherung

Testen Sie meine Beratung! Rufen Sie mich an!

Telefon 0541/46039 oder 122484

Martin Müller, Wiesenweg 51, 4531 Lotte 1

. . . . und fühle mich wie zu Hause

im **MANNCHAFTSHEIM**
bei

ERIKA u. HEINZ HENZE

Trink
Coca-Cola

Sügro

**DORTMUNDER
UNION
Bier**

Süßwaren und Spirituosen vom Sügrovertrieb Osnabrück
ALFRED WINDEL GmbH

"Beitrag zur Sicherheit"



10 Jahre - 15.000

Mit der Einführung des Waffensystems F-4F wurde in der Elektronik- und Waffenstaffel die Teileinheit Nav G neu aufgestellt.

Zu den Aufgaben der TE Nav G gehört es:

- die A.J.B-7 Anlage,
 - die Flugleitanlage,
 - und die Instrumentierung
- zu warten und instanzzusetzen.

Bordausrüstungsgeräte der o.a. Anla-

gen, dazu gehören die Geber und die Anzeiger, werden vor ihrem Einsatz in ein Luftfahrzeug einer Funktionsprüfung unterzogen. So ist es sehr unwahrscheinlich, daß ein defektes Gerät eingebaut werden kann.

Beanstandungen aus dem Flugbetrieb, die einen Wechsel eines Instrumentes oder Gebers zur Folge haben, werden auf ihre Fehler hin genauestens untersucht. Somit ist es der Teileinheit bis heute gelungen, in den 10 Jahren **15.000** Überprüfungen (Bench Tests) durchzuführen.

Vierundzwanzigster Dezember



Es begab sich aber, in jenen Tagen erging ein Erlaß des Kaisers Augustus, den ganzen Erdkreis aufzeichnen zu lassen. Diese Aufzeichnung war die erste und geschah als Quirinius Statthalter von Syrien war. Alle gingen hin, sich aufzeichnen zu lassen, ein jeder in seine Stadt. Auch Joseph zog von Galiläa aus der Stadt Nazaret hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, um sich mit Maria, seiner Verlobten, die schwanger war, einzutragen zu lassen. Während sie dort waren, begab es sich aber, daß sich die Tage vollendeten, da sie gebären sollte. Und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, wickelte ihn in Bindeln und legte ihn in eine Krippe, weil für sie kein Platz in der Herberge war.

Und in derselben Gegend waren Hirten auf dem Felde, die Nachtwache hielten bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie, und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volke zuteil werden wird. Denn heute ist euch in

der Stadt Davids ein Heiland geboren, nämlich der Messias, der Herr. Dies soll euch das Zeichen sein: Ihr werdet ein Kind finden, in Bindeln eingewickelt und in einer Krippe liegend.“ Plötzlich war bei dem Engel eine Menge himmlischer Heerscharen, die Gott lobten und sprachen:

„Herrlichkeit in den Höhen für Gott und auf Erden Friede den Menschen seiner Huld!“

Und es begab sich, als die Engel von ihnen weg in den Himmel gegangen waren, sprachen die Hirten zueinander: „Laßt uns nach Betlehem gehen und schauen, was geschehen ist und was der Herr uns kundgetan hat.“ Sie kamen eilends hin und fanden Maria und Joseph und das Kind, das in der



Krippe lag. Als sie es aber sahen, berichteten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, wunderten sich über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. Aus dem Evangelium nach Lukas

Leserbrief !

Betr.: Ems-Köppken 5/85, Kdr-Wechsel (S. 17, 3. Abschnitt, letzte Zeile)



"Das haut doch selbst das Niedersachsen-Pferd von seinen Hufen:

Der Flugplatz unseres Schwestergeschwaders hieß schon PFERD(S)FELD, als die Hopsteraner noch auf Bärenjagd gingen. Nur weil man selbst ein Pferd als Wappentier führt, darf man doch anderer Leute Namen nicht verfälschen! Das muß doch richtiggestellt werden, oder?

Mit herzlichem Gewieher

Ein "Neu-Hopsteraner"
(Alt-Pferdsfelder)

Wir stellen uns für Sie an!

AUF EINEN BLICK

1. Qualifizierte Fachberatung in allen Reisefragen
2. Flugscheine weltweit, Eisenbahnfahrkarten für das In- und Ausland
3. Urlaubsreisen der TUI, anderer Reiseveranstalter, Kreuzfahrten, Fährschiffbuchungen
4. Reservierung von Mietwagen, Hotelzimmern
5. Gesamte Organisation incl. Abwicklung von Gruppen- und Geschäftsreisen
6. Reiseversicherung
7. Visabeschaffung, Vorverkäufe

TUI REISEBÜRO
Jetzt bei uns im TUI-Reisebüro.

Reisebüro Stehning GmbH Marktstraße 10
4440 RHEINE
Telefon (0 59 71) 5 02 66

AUFGESPIESST

Rhapsodie in blue.

"Den Blauen kriegen Sie nur gegen den Grünen. Wenn Sie den Grünen noch nicht haben, können Sie Ihren Grauen abgeben und kriegen dann den Blauen. Wenn Sie den Grauen nicht mehr haben sollten und den Grünen noch nicht, kriegen Sie den Blauen nur, wenn die Schadensbearbeitung abgeschlossen ist."

Alles klar?

Und nun haben ihn fast alle, den Blauen. Herbstmodenschau im Geschwader: Gefreiter Hübsch trägt den neuen Air Force Look: Blaue Hose, hellblaues Hemd, Schlips, Kragen über dem Blauen. Sehr kleidsam. Sieht ein bißchen nach Navy aus. (Sie wissen doch, alles was sich bewegt, wird begrüßt, alles was sich nicht bewegt, wird angestrichen...)

Dort hinten naht Feldwebel Locker; gleiche Kombination wie Gefreiter Hübsch, aber - interessante persönliche Note: kein Schlips, Hemdkragen offen und lässig über den Blauen gestülpt. Toll, ein Einfall, der jeder Haute Couture Ehre macht! Doch das dort, was ist das? Unteroffizier Ugly mit einer faszinierenden Kombination: grünes Hemd, grüne Hose und darüber: den Blauen. Sogar dessen Dienstgradschlaufen hat er in mühevoller Heimarbeit mit Filzstift blau gefärbt. Eine Zusammenstellung, die sich wirklich harmonisch in das bunte herbstliche Bild einfügt.

Keine Frage: die neue Herbstmode ist fri-

scher, frecher und fröhlicher geworden. Das findet man auch in der Stadt: Die Zuneigung der Rheinenser zu ihren Luftwafensoldaten drückt sich jetzt nicht mehr in freundlichem Lächeln aus, nein: wer das Stadtbild durch Kampfanzug, mit dem Blauen kombiniert, erfrischend belebt, darf sich herzlichen Gelächters erfreuen - welch schöner Erfolg.

Aber das ist noch gar nichts, verglichen mit der Reaktion unserer Heereskamera-

STOP
Verkauf aus
Heeresbeständen
preiswert
+ gut



den. Die wissen sich vor Begeisterung über die unerwartete Flut von der Luftwaffe abgelegter Grüner, die über sie hereinbricht, kaum mehr zu fassen. Und erst der Feind! Wie wird er die hübschen blauen Punkte im Gelände zu schätzen wissen...

Man sieht also: die Luftwaffe hat wieder einmal den Geschmack getroffen. Ihren auch?

Dieter Neumann, Major

KG 26 - 1./36 "W"



**Statt lange warten,
lieber länger Pause machen!**

Bahnhofstr. 1, City-Haus, Rheine



Das etwas andere
Restaurant

Wappen 1./36



Kranzniederlegung.

Auch vierzig Jahre nach der letzten Landung des Bardowicker Löwen als Wappen an der Kanzel eines Kampfflugzeuges halten die Überlebenden des ehemaligen Lüneburger Löwengeschwaders KG 26, das Gedenken an ihre im zweiten Weltkrieg gefallenen, vermißten oder in Gefangenschaft gestorbenen Fliegerkameraden in Ehren.

Am 26. Oktober fand in Lüneburg am Ehrenmal des ehemaligen Löwengeschwaders KG 26 eine feierliche Kranz-

niederlegung unter großer Beteiligung der Öffentlichkeit statt.

Eine Abordnung der 1. Fliegenden Staffel unter Führung des Staffelkapitäns, Major Fahl, nahm ebenfalls an dieser Gedenkstunde teil und legte einen Kranz unseres Geschwaders am Fliegerehrenmal nieder.

Während der Gedenkstunde sprachen OTL a.D. Rudi Schmidt für die Kameradschaft KG 26 und für die Stadt Lüneburg Alt-Oberbürgermeister Heinz Schlawatzky die Gruß- und Gedenkworte.

Aus der ganzen Bundesrepublik waren immerhin noch über 120 Angehörige des ehemaligen Löwengeschwaders dem Zeichen (der Spur) des Löwen "Vestigium Leonis" nach Lüneburg gefolgt.

So wurden auf dem sich anschließenden Geschwaderabend auch manche Erinnerungen erneut erlebt oder neue Bekanntschaften mit "Junglöwen" geschlossen.

Die Pflege kameradschaftlicher Beziehungen der 1./36 zu den ehemaligen Soldaten des KG 26 und deren Angehörigen bedeutet eine Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für uns, eine Erfüllung für die "Ehemaligen".

Barzel, Major



- ★ Große Auswahl
- ★ System-Beratung
- ★ Service- auch nach dem Kauf

RADIO POHL
RUNDFUNK u. FERNSEH
FACHGESCHÄFT

4440 Rheine - Elter Str. 1 - Ruf: (05971) 64316

Coca-Cola light

SCHUTZMARKE

koffeinhaltige Brause, kalorienarm

Friggemann GmbH & Co. KG



Gausebrink 71 - 4434 Ochtrup
Fernruf (0 25 53) 10 55

Brille tragen - Grünwald fragen



**OPTIK
BRILLEN
GRÜNEWALD**

Staatl. gepr. Augenoptiker + Augenoptikermeister
Emsstraße 24 — Telefon 2227 4440 Rheine
Gröningstraße 4 — Telefon 1353 4440 Mesum

Epping

Mit Freunden sich wohlfühlen in der Gaststätte

- **Gaststätte** im Ausschank *König-Kchenel*
- **Gesellschaftsraum** für 120 Personen und mehr
- **Café und Konditorei**

Walter **Epping** Kettelerstraße 7 - Tel. 05458/7061

Kantine Fliegerhorst Hopsten - Walter EPPING

Für Staffelfeiern und Kameradschaftsabend sowie Familienfeste
empfehlen wir **SPEISEN** und **KALTE BUFFETS**
(nach Vereinbarung - Tel. 05458/7061)



Weihnachten

Markt und Straßen stehn verlassen,
still erleuchtet jedes Haus.
Sinnend geh ich durch die Gassen,
alles sieht so festlich aus.

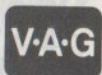
An den Fenstern haben Frauen
buntes Spielzeug fromm geschmückt;
tausend Kindlein stehn und schauen,
sind so wunderstill beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern
bis hinaus ins freie Feld,
heres Glänzen, heiliges Schauern!
Wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen;
aus des Schnees Einsamkeit
steigt's wie wunderbares Singen —:
O du gnadenerreiche Zeit!

Joseph von Eichendorff

Ihr V.A.G Partner für Volkswagen und Audi



PAUL KÖNIG GMBH

VW- und Audi-Händler

Rheiner Straße 108/110 - Telefon (02572) 81003

4407 EMSDETTEN

Gebrauchtwagen:

alle Marken

- | | | |
|---------------------|---------------------------------------|----------|
| ● VW Golf CL | 4-türig, Bj. 83
Schiebedach, Radio | 10000 DM |
| ● Audi 80 GLS | 4-türig, Modell 79, 85 PS | 7500 DM |
| ● Ford Sierra 1,6 L | 4-türig, Bj. 84, Radio | 14500 DM |
| ● VW Passat GLS | 4-türig, Bj. 78 | 4500 DM |
| ● Porsche 924 | Targadach, Bj. 80 | 17800 DM |
| ● Ford Taunus | TÜV 5/86 | 1200 DM |

Ständig Bastlerfahrzeuge und gebrauchte Ersatzteile am Lager!

Auskünfte erteilt auch die Redaktion: Telefon 225

Bravo, gut gemacht !

Verhinderung eines Zwischenfalls im Flug.

Am 4. 11. 1985 war ich zum Nachtflug für das Lfz 3753, Shelter 5, eingeteilt.

Bei der Überprüfung des Lfz nach Anlassen der Triebwerke (diese Überprüfung erfolgt gemeinsam von Luftfahrzeugführer und 1. Wart, Fw Rauß, fest, daß die linke Vorflügelklappe nicht ordnungsgemäß einfuhr. Diese Beobachtung zeigte sich im Cockpit an der Anzeige "Unsicher". Beim Nachmaligen Aus- und Einfahren zeigte sich diese Unregelmäßigkeit nicht mehr.

Die restlichen Überprüfungen wurden durchgeführt, danach meldete sich Fw Rauß ab und trennte die Radioverbindung Wart/LF.

Wie üblich wartete Fw. R. anschließend links vor dem Lfz auf mein Zeichen zum Entfernen der Bremsklötze. Kurz bevor ich das Zeichen geben und losrollen wollte, schloß sich Fw R. wieder an die Verbindung Wart/LF an und teilte mit, er habe soeben eine abgebrochene Schraube auf dem Boden unter der linken Tragfläche entdeckt. Dies, zusammen mit der vorher beobachteten Unregelmäßigkeit beim Fahren der Vorflügel, bewog uns (Wart und LF), den Flug nicht anzutreten.

Die Fehlersuche ergab, daß das mittlere Gelenk des linken Vorflügels gebrochen war. Nach Art der Beschädigung und den bereits vorhandenen Spuren im Tragflächenbereich ist nicht auszuschließen, daß nach dem Start beim Einfahren der Klappen nur die rechte Vorflügel-



Fw Rauss, Wtg Stff

klappe eingefahren, die linke jedoch durch das gebrochene Gelenk in ausgefahrener Stellung gesperrt worden wäre. Die Folge wäre zumindest eine unkontrollierte Rollbewegung des Lfz in einem kritischen Flugzustand gewesen.

Na, und? Könnte man nun sagen, es lief doch Alles normal ab; um diese Zwischenfälle zu verhindern werden doch die entsprechenden Überprüfungen des Lfz vor und nach dem Flug durchgeführt. Stimmt; trotzdem entschloß ich mich dazu, diesen Artikel zu schreiben.

Wie oft lehnt sich jeder Einzelne in seinen Sessel zurück und denkt: ich habe das Befohlene/Aufgetragene ausgeführt,

I H R E P A R T N E R

in allen Bauspar- und Finanzierungsfragen
Computerprogramme Renovierung — Finanzierung — Kontoauskunft

Einladung zum Informationsgespräch

Bei der Auswahl unserer zukünftigen Mitarbeiter gehen wir besonders sorgsam vor, wir planen Sie langfristig ein und geben Ihnen die Möglichkeit, sich **bereits jetzt nebenberuflich zu bewähren**. Als unser Bezirksbeauftragter erwartet Sie eine interessante Aufgabe: Sie beraten unsere Kunden in allen Fragen des Bausparens, der Finanzierung und des Erwerbs von Immobilien, sowie des Angebots unserer Partner Sparkasse und Provinzial-Versicherungen. Nutzen Sie unsere Einladung, wir informieren Sie über Ihre Möglichkeiten bei uns, z.B. Ausbildung im Rahmen der Berufsförderung, über Anforderungen und Verdienstmöglichkeiten, aus und Weiterbildung etc.

LBS - Beratungsstelle - Poststr. 15 - 4440 Rheine

Horst Mersmann

Bezirksleiter, Tel. 51033

LBS®

was interessiert mich das Drum und Dran.

Wie oft werden negative Vorfälle gemeldet, wird nur gemotzt?

Was mir an dieser Sache so gefällt, ist die Tatsache, daß wohl doch nicht alles im Schema F läuft.

Für Fw Rauß war die Überprüfung eben noch nicht abgeschlossen, "sein" Lfz befand sich noch immer in "seinem" Shelter. Er fühlte sich nach wie vor verantwortlich, auch für "kleinste" Dinge: Um

eine Schraube (ca. 1 cm lang) im Tragflächenschatten am Boden aus einer Entfernung von 5-6 m zu entdecken, dazu bedarf es m.E. noch mehr als nur in "Wartstellung" zu gehen!

Herr Feldwebel Rauß, ich freue mich, mit Leuten wie Ihnen zusammenzuarbeiten, die ihre Aufgabe ernst nehmen und auf die man sich verlassen kann.

Roschmann, OTL

Dienstjubiläum

Dienstjubiläum bei der Truppenverwaltung.

Unpünktlich - dafür aber umso aufwendiger - feierte Reg.Amtmann Heinz Träger am 14.11.85 sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Im Gemeinschaftsraum der Truppenverwaltung wurde dem Jubilar in honoriger Weise von verschiedensten Seiten gehuldigt. Höhepunkt des Zeremoniells war natürlich die Aushändigung der Urkunde durch Kommodore Oberst Peter Vogler. In bekannt humoriger Manier beschrieb er in seiner Laudatio markante Lebens- und Dienstdaten.

T. gehörte zu den ersten Wehrpflichtigen der Bundeswehr, bevor er in die Laufbahnausbildung für den gehobenen nichttechnischen Dienst ging. Danach folgten verschiedene Verwendungen im Sachgebiet IV der StOV Rheine, als Leiter Truppenverwaltung in Bentlage und seit 1977 als Sachgebietsleiter I beim JaboG 36 "W".

Neben seinen dienstlichen Aufgaben

wirkt T. als Vertrauensmann für Schwerbehinderte und wie man hört mit viel Elan an Haus und Garten in Ibbenbüren. Wir alle wünschen ihm noch viele Jahre beim JaboG 36 "W" und darüber hinaus gute Gesundheit.

TrpVerw

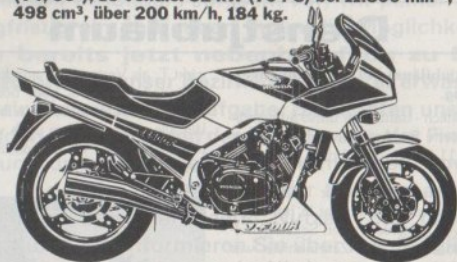


750ER LEISTUNG, 400ER GEWICHT. HONDA VF 500 F.

2 Jahre Garantie.

Für Motor und Getriebe ohne Km-Begrenzung.

Flüssigkeitsgekühlter 4-Zylinder-Viertakt-Motor
(V4, 90°), 16 Ventile. 52 kW (70 PS) bei 11.500 min⁻¹,
498 cm³, über 200 km/h, 184 kg.



HONDA

witta
automobile motorräder

Hovestraße 86
4440 Rheine
Tel. 05971/57577

»dütt un datt«



Erste Informationen erhalten Sie von:
Ev StOPf, Tel. 91-334
Hptm Großkopf, Tel. 400
OLt Seren, Tel. 589
HFw Wehr, Tel. 552

Flugstundenjubiläen.



OLt Budde, 1.000 Stunden
Hptm Liebhenschel 2.000 Stunden
Maj. Murrurachi 2.000 Stunden

Bibelkreis für Soldaten.

Rund um die Bibel wollen wir uns unterhalten - aber auch über Probleme, die uns bewegen, seien sie dienstlicher oder privater Natur.
Haben Sie Interesse? Wir würden uns über Ihren Besuch freuen.

Jubiläum bei der Kfz-Staffel.

300.000 km oder 15.000 mal zwischen Unterkunft und Basis fuhr der Bus mit dem Kennzeichen Y - 686 016.
Zwölf Jahre lang wurde der Bus von den beiden Zivilkraftfahrern Willi Holthoff und Günter Bockhöfer unfallfrei gefahren.
Wir wünschen weiterhin "Gute Fahrt".
Kfz-Stff



Mat-Prüfkommando bei der Kfz-Stf

Vom 11. bis 25. November war es wieder soweit; unter den strengen Augen des MatPrüfKdo 100 wurden über 100 Fahrzeuge des Geschwaders bei der Kfz-Staffel überprüft.

Dank der guten Organisation des Werkstattleiters StfW Thieme und der weitgehend guten Zusammenarbeit mit den Fahrzeegnutzern im Geschwader konnten die Fahrzeuge verzugslos vorgestellt werden.

Die Überprüfungszeit betrug im Durchschnitt etwa 7 Std und konnte bei besonders kritischen Fällen auch einmal länger dauern. Erfreulicherweise ergab die Überprüfung, daß kein Fahrzeug wegen Verkehrsunsicherheit stillgelegt werden mußte.

Großkopf, Hptm

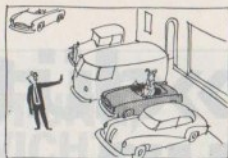


Sammlung Bw-Sozialwerk 1985

Knapp 400,-DM erbrachte die diesjährige Sammlung für das Bw-Sozialwerk beim Geschwader.

Allen Spendern und Helfern, die zu diesem guten Sammelergebnis beigetragen haben, sei an dieser Stelle gedankt.

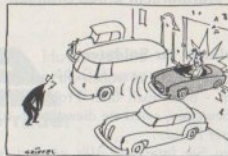
Im Einzelnen wurde gespendet:
 Stab JaboG 36 "W": 56,04 DM
 FlgGrp: 162,- DM
 TechnGrp: 93,78 DM
 FlgHGrp: 86,36 DM



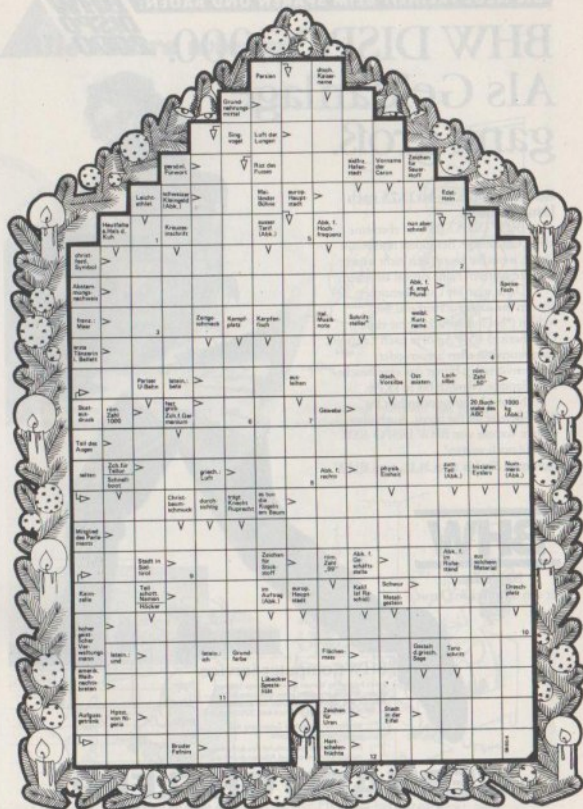
gleich! ...



jetzt! ...



geschafft! ...



DIE NEUE FREIHEIT BEIM SPAREN UND BAUEN: BHW DISPO 2000

BHW DISPO 2000. Als Geldanlage ganz groß.

Renditen von 6,9% bis 13,7% nach Hause bringen.

BHW DISPO 2000 ist eben eine ideale Geldanlage. Besonders interessant für Sie, wenn Sie heute noch nicht wissen, wie Ihre späteren Pläne einmal aussehen.

Denn statt 3% Guthabenzinsen können Sie sogar rückwirkend 4% wählen (*bei Inanspruchnahme eines Darlehens: 3 - 5% Agio, je nach Laufzeit). Zusammen mit allen Steuer- oder Prämienvorteilen bringt das eine beachtliche Rendite. Nämlich bis zu 13,7%.

Nähere Informationen hält Ihr BHW-Berater für Sie bereit. Auch über weitere Vorteile von BHW DISPO 2000. Worauf noch warten!

Kommen Sie bis zum 31.12. zum BHW

BHW

Bausparkasse
für den öffentlichen Dienst.

BHW-Computer-Service

Durch Bausparen können Sie eine Menge Steuern sparen. Wieviel, errechnet unser Computer. Sie brauchen nur den Computer mitzufüllen und einzusenden an: BHW-Bausparkasse, Postfach 444, 7200 Horstmar!

Ich bitte um kostenlose Zusendung des Computer-Eingabebogens.

Bitte senden Sie mir zusätzlich Ihre kostenlose, qualifizierte Steuer- und Prämien-Broschüre.

Name: 04123

Vorname:

Strasse:

PLZ: Wohnort:

Telefon:

GERHARD ORTLEPP

Lambertiring 2-4 - Telefon 05971/7408

4440 Rheine

Alle Jahre wieder



„Was heißt hier Kindernacharbeit? Das ist mein Auszubildender.“

„Aber bei mir nicht mit 'ner Rute, nur diskutieren.“



„... und nicht vergessen: Die erste Rente am ersten Januar!“

„Dein Schnäpschen hast du getrunken, dein Pfeifchen hast du geraucht, hast du noch einen Wunsch?“

„Ja, ich möchte wieder runter.“

Frohe Weihnachten



Allen Lesern ein fröhliches Weihnachtsfest
und ein gesundes
und erfolgreiches Neues Jahr
wünscht Ihre Redaktion
»Ems-Köppken«

Herzlichen Glückwunsch

Zum Oberfeldwebel
Alfons Romberg
Zum Feldwebel
Christoph Krause
Zum Stabsunteroffizier
Karl Raymond Termöllen
Karl Koopmeiners
Zum Unteroffizier
Jörg Holiet
Joachim Hankus
Ralf Borgelt



Herzlichen Glückwunsch



Hptm Meseth und Frau Ingrid
zur Tochter Katharina
Lt Gebert und Frau Christine
zum Sohn Mandy
OFw Kötter und Frau Claudia
zum Sohn Christian
Fw Heckmann und Frau Silvia
zur Tochter Christine
SU Maczkiewicz und Frau Bettina
zur Tochter Sabrina
Uffz Hagels und Frau Astrid
zum Sohn Benjamin

Lt Peters und Frau Irene
OFw Niehaus und Frau Elke
SU Böhm und Frau Birgit
SU Hüning und Frau Isa
Uffz Wattenberg und Frau Kerstin
Uffz Rosemann und Frau Petra
Fw Brüning und Frau Astrid
Fw Bögemann und Frau Jutta
Uffz Plöger und Frau Susanne
Uffz Sloodt und Frau Karin
SU Nisler und Frau Bettina
SU Siering und Frau Petra